



Pressemitteilung #11-2020
Stuttgart, 15. September 2020

Ferienprogramme erfolgreich abgeschlossen Mit dem Ende der Schulferien in Baden-Württemberg ziehen die Kunstschulen im Land ein äußerst positives Fazit zum Besuch und Ablauf der zahlreichen Ferienprogramme.

Ende Juli starteten die meisten Kunstschulen in Baden-Württemberg in ein prall gefülltes Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche. Annähernd 600 Kurse und Workshops wurden zwischen dem Allgäu und der Ortenau, zwischen Hohenlohe und der Kurpfalz angeboten.

In ihren Kursformaten sammelten die Kunstschulen bereits ab dem 22. Mai erste Erfahrungen für einen Sommer unter Pandemiebedingungen. In kleinen Gruppen und unter Wahrung von Abstandsgeboten und Hygieneregeln wurde der Kunstsommer geplant – infolge der Coronavorgaben zum Teil sehr kurzfristig. Jede Veranstaltung unterlag dabei der gültigen Landesverordnung und den damit verbundenen Hygienemaßnahmen. Das **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport** ermöglichte mit der Umwidmung von Finanzmitteln, die die Regierungsfractionen für Kooperationen mit Kitas und Schulen bereitgestellt und die aufgrund der Pandemie nicht stattfanden, eine anteilige Sicherung der Finanzierung. Frau **Ministerin Dr. Susanne Eisenmann** erklärte im Juli im Schreiben an den Landesverband der Kunstschulen, dass „die Vergrößerung der Angebote für Kinder und Jugendliche in den Ferien gerade richtig kommt und dazu beiträgt, die Entbehrungen zumindest zum Teil auszugleichen.“

Obwohl noch keine detaillierten Zahlen vorliegen, kann der Sommer mit 4000 bis 4500 Teilnehmenden als Erfolg gewertet werden, stellt **Christine Lutz, Vorstandsmitglied im Landesverband der Kunstschulen**, fest. „Die Angebote wurden nachgefragt und auch wenn einzelne Kurse nicht stattgefunden haben, können wir mit den Ergebnissen insgesamt sehr zufrieden sein. Wir konnten den Kindern kreative Angebote machen – etwas worauf sie zu lange verzichten mussten“.

Dies bestätigt auch die **Leiterin der Juks Biberach Susanne Maier** „Es war eine wunderbare Erfahrung für alle Beteiligten, denn es geht um das gemeinsame Tun, um das Gruppenerlebnis. Auch die schüchternsten Kinder konnten lernen, sich selbstbewusst zu behaupten. Zum Teil wurden sogar die Pausen über dem kreativen Arbeiten vergessen.“ Die Juks Biberach hat in diesem Sommer statt drei Ferienangeboten insgesamt 11 Ferienkurse im Programm. 125 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 13 Jahren nahmen daran teil. Das normalerweise einwöchige Waldangebot mit Waldpädagogen und Künstlern wurde auf zwei Wochen gestreckt, so dass alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten.

Vorstandsmitglied Dorothee Müller machte deutlich, dass viele Angebote, soweit möglich, in den Wald oder in Parkanlagen verlegt wurden. „Hier konnten die Kunstschulen auf ihre großräumigen Ateliers und die oft guten Bedingungen rund um die Kunstschule setzen.“



Kathrin Dorfner, Leiterin der Kunstwerkstatt im Museum Frieder Burda, bekräftigt dies „Sehr gerne gemocht wurden die Workshops im Park. Dort fühlen sich Kinder zurzeit sicher und können sich unbeschwert bewegen. Unsere Workshops liefen von Anfang an gut. Die Eltern freuten sich über die Angebote, die ihren Kindern Abwechslung boten und ihnen selber etwas Ruhe“ und „Die Kinder waren über Corona informiert, trugen einwandfrei den Mundschutz, auch wenn sie dadurch etwas stiller und zurückhaltender waren“.

Kunstschulleiterin Verena Boos zog ebenfalls zufrieden Bilanz „Die Jugendkunstschule KREISEL arbeitet an fünf Standorten im ländlichen Raum im Landkreis Rottweil. Wir haben an allen fünf Standorten Ferienprogramme angeboten, die mit einer Ausnahme sehr gut angenommen wurden. Vier Kursangebote in der Kälberer-Stiftung in Glatt und in Kooperation mit dem Rosswasen-Projekt in Rottweil fanden unter freiem Himmel statt und bezogen die Natur und die Landschaft ins künstlerische Schaffen ein. Die Stimmung in den Kursen war konzentriert und harmonisch, die Kinder waren nach der langen Corona-Isolation mit Hingabe bei der Sache. Auch Eltern und Dozent*innen waren begeistert. Die Resultate sind beeindruckend. Unter den Umständen in diesem besonderen Jahr sind wir mit dem Verlauf unserer Sommerkurse wirklich sehr zufrieden.“

Mehr als 20 Ferienprogramme bot **kontiki in Ulm** an, davon fast die Hälfte im Freien. Eine der Dozent*innen äußerte sich begeistert über das Engagement der jungen Teilnehmenden. "Die eine Woche war himmlisch. Sie haben so ungemein viel produziert, dass wir noch Ton aus dem Lager holen mussten, um ihrem Schaffensdrang nachzukommen."

Anna-Karina Glaser von der JUKKS Karlsruhe zog ebenfalls ein positives Resümee „Die Dozent*innen haben es sehr genossen, nach der langen Zeit wieder zu unterrichten und waren mit dem Ablauf sehr zufrieden. Von 55 angebotenen Kursen sind 32 gelaufen – mit einer reduzierten Gruppengröße von 8 Teilnehmenden. Die Kurse verliefen ziemlich ruhig und entspannt.“

Die **Jugendkunstschule Schwäbisch Gmünd** hat mit großem Engagement das Sommerferienprogramm gestemmt – mit 34 Kursen, Workshops und Exkursionen für Kinder aller Altersgruppen zwischen 3 und 18 Jahren sowie 8 Einsätzen in den Umlandgemeinden mit dem JKSmobil. Der Leitungs-Doppelspitze **Gerburg Maria Müller und Ina Siebach-Nasser** ist aufgefallen, „dass die kleinen Einzelveranstaltungen und kurzen Workshops bedeutend weniger angefragt wurden als mehrstündige Kurse oder Wochenangebote wie der TalentCampus, der zweimal übertoll gebucht war.“

In vier Wochen während der Sommerferien bot die **Kunstschule Filderstadt** jeweils ca. 8 Kurse für Kinder und Jugendliche von 7 bis 18 Jahren in allen Bereichen der bildenden Kunst, Film und Theater in der Kunstschule an. Zudem gab es Angebote an Grundschulen in Filderstadt. An einer besuchten die Kinder der Ganztagesbetreuung sieben Angebote (Holzwerkstatt, Papierschöpfen, Film, Steinbildhauerei, Filzen), die über das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Projektes „Künste öffnen Welten“ finanziert wurden. 18 bildungsbenachteiligte Kinder bauten große fahrbare Objekte und 12 Jugendliche sprayten unter Anleitung eines Graffiti-Künstlers. **Barbara Grupp, Leiterin der Jugendkunstschule,** stellte fest, dass die Jugendlichen „dankbar waren, dass wieder ein Stück Normalität in ihr Leben zurückkam.“



Monika Ehret, Dozentin an der Musik- und Kunstschule Backnang stellte schmunzelnd fest „Das Ferien-Atelier wurde sehr gut angenommen und hat den Kindern Spaß gemacht. Obwohl die Gruppen sehr gemischt waren mit einer Altersspanne von 5 bis 13 Jahren, waren alle angenehm diszipliniert und es ist kein Chaos entstanden. Sie haben es genossen ohne Druck und in Ruhe kreativ zu arbeiten.“

Die **Muks Bruchsal** hat mit 144 stattgefundenen Kursen das umfangreichste Sommerprogramm realisiert. Insgesamt 38 Dozent*innen und 14 Helfer*innen leiteten die Angebote, die von knapp über 1000 Kindern zwischen 6 und 12 Jahren besucht wurden. Die Bürgerstiftung Bruchsal ermöglichte 104 Kindern aus sozial schwachen Familien eine kostenlose Teilnahme. **Martin Gehri, Bildhauer und MuKs-Dozent** resümiert „Wunderbar! Sich mit den Kindern gemeinsam mit dem Bau einer Stabfigur zu beschäftigen: Der Ritter brauchte noch ein Schild, zum Glück waren die glitzernden Scheiben noch ganz unten im Karton. Ein Papagei suchte sich schon fast selbst sein Federkleid. Sebastian brauchte nur noch den Heißkleber. Das Ferienprogramm 2020 war für mich eine tolle Gelegenheit mich mal wieder um wirklich Wichtiges zu kümmern, wie um Ritter mit Schild und Papagei.“ Und die **FSJlerin Lara Pely** beschreibt die Stimmung wie folgt. „Das Ferienprogramm war für die Kinder eine sehr gute Möglichkeit aus ihrem Alltag und der Einschränkung durch die Pandemie zu entfliehen. Sie konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sich auf dem Kunsthof hier in Bruchsal so richtig austoben.“

Thomas Becker, Vorstandsmitglied, ist sicher „Wir werden auch im Winter vor allem in den Herbst-, Weihnachts-, Faschings- und Osterferien weiterhin viele Workshops anbieten, wenn es die Coronalage zulässt. Dies ist auch wichtig, denn die Schulen werden eher damit beschäftigt sein, Lernstoff aufzuholen bzw. der Kunstunterricht bricht wegen Zeitmangel weg. Durch unsere Angebote haben die Eltern dann die Möglichkeit, ihre Kinder individuell zu fördern.“

Fotos in Druckqualität erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Landesverbandes.

Die Kunstschulen in Baden-Württemberg

Aktuell sind 39 Jugendkunstschulen Mitglied im Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg. In ihren Häusern, die ganz unterschiedliche Trägermodelle haben (u.a. kommunal, Verein, VHS, Musik- und Kunstschule), leisten sie – an mehr als 100 Standorten im Land – wichtige Grundlagenarbeit für die ästhetische Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und fördern besondere Begabungen. Für die Kunstschulen ist die Zusammenarbeit mit Schulen, ein wichtiger Arbeitsbereich. Die Jugendkunstschulen bieten Kindern und Jugendlichen professionelle, künstlerische Arbeitsmöglichkeiten und eine öffentliche Plattform für die Darbietung ihrer Arbeitsergebnisse u.a. in Kunstausstellungen, in Theater-, Musiktheater, Musical- und Tanzinszenierungen. Auf der Basis eines Arbeitskonzeptes, bei dem selbst erlebte und eigenständige Erfahrungen im Mittelpunkt stehen, nehmen jährlich mehr als 58.000 Kinder und Jugendliche künstlerisch-kulturelle Angebote der Jugendkunstschulen wahr. Weitere Informationen: www.jugendkunstschulen.de